

Protokoll Generalversammlung Saas-Fee/Saastal Tourismus (SST)

Datum: 13. März 2018

Ort: Turnhalle, Saas-Almagell

Dauer: 19:45 – 20:55

Formales

Vorsitz: Konstantin Bumann, Präsident

Übriger Vorstand: Christoph Gysel (Vizepräsident), Arthur Kummer, Daniela Lomatter, Jean-Pierre Kalbermatten, Jochen Bumann, Klaus Habegger, Serafin Anthamatten

Geschäftsleiterin: Benita Zurbriggen

Anwesend: 95 Personen

Protokollführer: David Anthamatten

Stimmzähler: Jochen Bumann und Enzio Bregy

1. Begrüssung

Präsident Konstantin Bumann begrüsst alle anwesenden Mitglieder und Eingeladenen zur Generalversammlung und dankt für das zahlreiche Erscheinen.

Insbesondere begrüsst er Jürg Stettler (Präsident STAG), der gesamte Verwaltungsrat, die vier Gemeindepräsidenten als Oberaufsicht des Tourismus, die Vorstandsmitglieder, alle Mitglieder die in der Tourismus-Organisation mitarbeiten und dankt denen zugleich, dass die Turnhalle und die Präsentationen im Vorfeld vorbereitet wurde. – Applaus für die Mitarbeiter die alles vorbereitet haben.

Entschuldigt haben sich:

- Urs und Esther Meier-Konrad, Thalwil, Fritz Zenklusen, Altdorf, Christa Bumann, Saas-Fee
- Pirmin Zurbriggen, Zermatt, Doris Egger, Saas-Fee, Anni Lehner, Saas-Fee

Das Protokoll wird von David Anthamatten geführt und wird aufgezeichnet.

Die Vereinsmitglieder wurden statutengerecht eingeladen und die Einladung wurde entsprechend publiziert. Die Traktandenliste wurde zugestellt und war auch online einsehbar. Schriftliche Anträge sind keine eingegangen. Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der GV des Geschäftsjahres 2016/17

Das Protokoll ist online aufgeschaltet und einsehbar. Es wird auf eine Verlesung verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Konstantin Bumann hat seinen Bericht in 3 Bereiche gegliedert. Rückblick – Fazit – Vorschau

RÜCKBLICK:

Der Vorstand hatte 6 Sitzungen und es konnte jede Gemeinde berücksichtigt werden. Es sind 9 Personen, die gut miteinander auskommen, auch nicht immer gleicher Meinung sind. Es wird aber fair und respektvoll miteinander diskutiert. Der Vorstand hat neuerdings einen kleineren Aufgabebereich und eine andere Funktion, daher haben sie sich selber das Sitzungsgeld halbiert.

Die WinterCARD ist ein sensationelles Angebot, aus einem Bergbahnprojekt wurde ein Destinationsprojekt. Auch die Logiernächte konnten im ganzen Tal mächtig zulegen.

Marketing-Trophy konnte letzte Woche entgegengenommen werden. BRAVO!!

Die Folie der Leistungsvereinbarung zeigt, dass alle 4 Gemeindepräsidenten unterschrieben haben. Die Gemeinden haben die Oberaufsicht inne und zeigen dem Saastal Tourismus auf, was soll gemacht werden, wo fließt das Geld und was ansteht.

Ein kleiner Unterschied ist die Ausschüttung der Sport- und Kulturtaxen: Bis jetzt ist das Geld in Saas-Fee von der TO direkt an die Vereine überwiesen worden. Es gibt 2 Möglichkeiten, und das ist die Autonomie der jeweiligen Gemeinden: Saas-Fee und Saas-Balen haben beschlossen, dass die TO das Geld direkt an die Vereine weitergibt, Saas-Almagell und Saas-Grund haben entschieden, dass das Geld an die Gemeindeverwaltung geht und diese verteilt das Geld an die Vereine.

Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt. Die Arbeitsgruppe „Schaufenster“ hat 14 Schaufenster gestaltet.

Mit dem fixen Fahrplan von Postauto, wird die Strecke nach Mattmark nur bis am 15. Oktober befahren. Da die Strasse bis Ende Oktober geöffnet ist, werden wir Gratis-Taxi einsetzen, da wir immer noch Gäste im Tal haben die CHF 7.- für den Bürgerpass bezahlen und viele Bergbahnen nicht mehr im Betrieb sind. Dasselbe gilt für den Frühling.

Ende Dezember hat die Gemeindeverwaltung, die Bergbahnen und die Tourismus Organisation die Zweitwohnungs-Besitzer zu einem gemütlichen Apéro eingeladen.

Einsprachen zu den Zweitwohnungs-Kurtaxen-Pauschalen: Es sind 6 offene Einsprachen, welche beim Bundesgericht sind, bis heute ist vom Bund noch keine Rückmeldung eingetroffen. Unsere Anwälte Aron Pfammatter und Philipp-Mathias Bregy haben empfohlen abzuwarten. Sobald die ersten Rückmeldungen eintreffen müssen wir allerdings rasch reagieren. Die Bürgerpässe sind für die Zweitwohnungs-Besitzer keine ideale Situation; die bezahlen hohe Beträge die pauschal abgerechnet werden. Wenn Sie z.B. 4 Betten haben bekommen Sie 4 Bürgerpässe aber es sind nicht immer die gleichen 4 Personen in den entsprechenden Zimmern.

Wir sind im Moment dabei, eine Lösung zu finden. Wir können aber nicht zu viel entgegenkommen, denn sonst kommen die 2. Wohnungsbesitzer günstiger davon als wenn jemand Wochenweise bezahlt.

Klaus Habegger hatte die Idee, in den Januarwochen eine Gäste-Apéro zu offerieren. Es war ein voller Erfolg. Sehr gut angekommen.

Die Arbeitsgruppe Kurtaxenkontrolle: Der Vorstand ist überzeugt, dass 90% der Vermieter ehrlich abrechnen. Es gibt aber immer wieder solche, die prahlen, wo und wieviel sie wieder nicht abgerechnet haben. Wir haben den Auftrag vom Finanzinspektorat bekommen, dass wir Kontrollen durchführen sollen.

Die Hoteliers sind verpflichtet, Feuerwehrlisten zu führen. Wenn im Fall ein Feuer ausbricht, so sieht man auf dieser Liste sämtliche Gäste die im Haus sind. Und diese Liste kann die Feuerwehr im Namen des TO vom Hotelier verlangen. Anhand von diesen Listen werden Kurtaxen-Kontrollen durchgeführt. Zudem wurden Securitas beauftragt, bei den Postautos zu helfen die Bürgerpässe zu kontrollieren. Nicht dass der Chauffeur 25 Personen alleine kontrollieren muss - dann geht die Kontrolle länger als die Fahrt. Die mit Bürgerpass können hinten einsteigen, alle andern vorne beim Chauffeur. Für diese Aktionen haben wir 80% Lob und Kompliment bekommen - ihr habt Courage, finden wir super. Dann gibt es wenige, die diese Aktionen als unnötig oder falsch empfinden. Zum Glück haben wir einen Vorstand, der diese Aktionen einstimmig angenommen hat.

Wir arbeiten alle gut zusammen. Mit den Gemeinden, die Bergbahnen und die TO sitzen immer wieder zusammen am Tisch. Es gab div. Themen wie Allalin-Rennen, Saisonende oder Sommerfahrplan wo man alles zusammen entschieden hat. Solche Entscheidungen treffen: Hotelierverein, Saas-Fee Appartement, Saastal Bergbahnen, Skiclub, Skischule, TO, etc...

Da die Restaurants am Abend oft ausgebucht sind, hat man ein Mailing gemacht, welches die Vermieter in ihren Häusern anschlagen sollten. Der Gast wird darauf hingewiesen, dass es gut sei, wenn er für am Abend ein Tisch reservieren sollten.

Es gibt zwischendurch schöne Gegebenheiten und Treffen, wenn man die Gästeehrungen machen kann. Das sind interessante Abende, wo man sich mit den Stammgästen austauschen kann.

Durch das Projekt „Matterhorn Region“ versucht man den asiatischen Markt zu erreichen. Verschiedene Destinationen machen mit. Aletsch Arena, Brig Simplon, Saas-Fee, Leukerbad, Verbier, und Matterhorn Gotthard Bahn.

Das Projekt „Schule und Tourismus“ soll die Schüler vermehrt dazu bewegen, Berufe im Tourismus zu erlernen. Konstantin Bumann ist kantonaler Projektleiter. Bis im Mai 2019 soll die Plattform fertig gestellt sein. Die Kosten belaufen sich auf CHF 100'000.- welche von Sponsoren getragen werden.

FAZIT:

Konstantin Bumann spürt wie die Leute ihn unterstützen, geben Tipps auf der Strasse oder mal bei einem Kaffee. Oder fragen nach, wie es so geht.

Aber es gibt echt mühsame Sitzungen - Leute aus jeder Gemeinde schreiben E-Mails, die man gar nicht vorlesen könnte. Wir werden anmassend betitelt. Das mach weh.

Wenn jemand eine Mail schreibt und 20 Personen in CC einfügt, solche Mails werden direkt gelöscht. Das sind Spielchen, wo jeder seinen Senf dazu gibt und es kommt dabei nichts raus. Das ist echt ermüdend. Aber er ist überzeugt, dass die Mehrheit dahintersteht, das gibt Motivation. Wenn wir

einen gutlaufenden Tourismus haben, so werden auch unsere Kinder eines Tages hier wohnen und arbeiten können.

VORSCHAU:

Schwierigkeiten: Wir sind 1 Destination allerdings 4 politische Gemeinden. Das erschwert den ganzen Apparat bis man von jeder Gemeinde die gewünschten Unterlagen erhält. Das ist eine Tatsache. Zudem haben wir immer noch 2 Bergbahnen – das macht die Situation auch nicht einfacher. Das Projekt WinterCARD sollte von allen getragen werden.

Tourismusförderungstaxe: Alle 4 Gemeinde haben ein anderes Reglement. Jenes von Saas-Fee ist nicht gesetzeskonform, das heisst, es entspricht nicht den Vorstellungen des Staates. Die 3 Talgemeinden haben ein anderes Reglement. Wir haben 1.4 Millionen Einnahmen, davon bezahlt Saas-Fee 81%, Grund 12%, Almagell 6%, Balen 1%. Die Ansätze der Gemeinden sind verschieden. Dass auf einen Nenner zu bringen wird schwierig. Der Vorgänger, Ambros Bumann hat damit angefangen, Konstantin Bumann fährt weiter. Pascal Schaer und Konstantin Bumann sind vor den Talrat getreten und haben den Antrag gestellt, dass dies schrittweise in die Wege geleitet wird. In Saas-Fee zahlt man als einzige Gemeinde pro Logiernacht CHF 0.85! Die anderen Gemeinden kennen dies allerdings nicht. Der Talrat ist positiv darauf eingegangen, hat aber um die Offenlegung der Bilanz der WinterCARD gebeten. Mal will sehen, wo das Geld fliesst. Wenn diese Zahlen offengelegt werden, ist der Talrat bereit, bei dieser Arbeitsgruppe mitzuhelfen, damit eine Harmonisierung gefunden wird. Wir werden euch immer wieder informieren und arbeiten zusammen vorwärts.

„Es sind nicht die Stärksten die überleben, auch nicht die Intelligentesten, es sind diejenigen, die sich am ehesten dem Wandel anpassen können.“

Konstantin Bumann bedankt sich.

4. Jahresrechnung 2016/2017

Bilanz per 31.10.2017

Jahresrechnung 2016/17

ERTRAG:

	Rechnung 2016/2017	Rechnung 2015/2016	Veränderung
Kurtaxen	5'774'474	4'108'440	+ 1'666'034
Animation	26'034	35'382	- 9'348
Mitgliederbeiträge	53'700	56'200	- 2'500
Marketing	50'000	50'000	0
Abenteuerwald	52'754	63'146	- 10'392
Übrige Erträge	41'925	53'487	- 11'562
Debitorenverluste	2'425	-15'502	+ 17'927
Total Ertrag	6'001'313	4'351'153	+ 1'650'160

Der

Kurtaxenertrag im Vergleich zum Vorjahr ist 40% höher als letztes Jahr. Diese Steigerung ist auf folgende Punkte zurückzuführen: Im Winter 2015/2016 war der Kurtaxenansatz im Tal noch auf CHF 2.10 bez. CHF 2.50 in Saas-Fee. Ab dem Sommer waren die Ansätze CHF 4.50 im Winter und CHF 7.00 im Sommer. Durch diese Anpassung ergibt sich eine Steigerung der Kurtaxeneinnahmen von fast 30%. Die weitere 10% Steigerung sind auf den Logier-Nächte-Zuwachs zurückzuführen. Die Einnahmen im Bereich der Animation waren rückläufig. Dies betrifft z.B. Berghüttenzauber, Kunsteisbahn, Tennis, Gästekonzert. Auch die Mitgliederbeiträge sind gesunken. Die Erträge aus dem Marketing in der Position wird der Bruttoausweispflicht bei der Bildung und Auflösung von Rückstellungen Rechnung getragen. Man hat also CHF 50'000 Marketing-Reserven aufgelöst und diese der SMAT weiterzuleiten. Im Bereich Abenteuerwald war der Umsatz rückläufig. Die übrigen Erträge waren ebenfalls rückläufig. Dies betrifft der Verkauf von Bucker- und Kartenmaterial und ebenfalls die Nachfrage nach Werbeartikel und Kleinst-Dienstleistungen ist die Tendenz sinkend. Bezogen auf die Gesamtzahl von den Dienstleistungserbringern, hat sich die Ausstands Situation auf Grund des Verschärfens Inkasso-Management wesentlich verbessert. Per Finanzstichtag haben wir zwar einen erhöhten Debitorenbestand, aber per Revisionsstichtag sind da bereits 45% vereinnahmt. Und über das ganze Jahr musste fast keine Ausstands Bereinigungen mehr vorgenommen werden.

AUFWAND:

	Rechnung 2016/17	Rechnung 2015/16	Veränderung
EGK-Beiträge	3'097'401	1'966'615	+ 1'130'787
Projekt Gästeangebot WinterCARD	300'000	0	+ 300'000
Kurtaxen	149'333	99'081	+ 50'252
Animation	326'638	278'113	+ 48'525
Marketing	526'106	525'062	+ 1'044
Abenteuerwald	7'967	73'436	- 65'469
Personalaufwand	863'313	864'595	- 1'282
Div. Betriebsaufwand	285'995	251'540	+ 34'455
Abschreibungen	179'606	192'924	-13'319
Finanzaufwand	28'526	19'474	+ 9'052
Rückstellungen	160'000	0	+ 160'000
Total Aufwand	5'924'885	4'270'840	+ 1'654'045

EGK-Beiträge sind Zahlungen, die zur Nutzung der Bergbahnen und Postauto im Sommer dienen. Der Vorstand der TO hat entschieden, beim Projekt WinterCARD CHF 300'000.- einen Beitrag an die Bergbahnen zu leisten. Konstantin Bumann wird dies später erläutern und zur Abstimmung bringen. Bei den Kurtaxen haben wir einen Aufwand von CHF 149'333.-. Die grosse Position die dort enthalten ist mit CHF 112'000.- für die Aufrechterhaltung des Ortsbus. Die Kosten im Animationsbereich sind von CHF 66'000.- für div. Animationsaufwendungen, CHF 80'000 gehen an die Dorfvereine, und 180'000 werden an die Gemeinden ausbezahlt für die Aufrechterhaltung des Touristischen Werkhofs.

Marketing-Aufwendungen: CHF 250'000 jährlicher Beitrag an die Saastal Marketing AG, DIRES-Systembeitrag von CHF 100'000.- zudem CHF 50'000.- an die Saastal Marketing AG zur Bewältigung von Marketingaktivitäten, CHF 100'000.- aus Gewinnverwendung an die Saastal Marketing AG zugesprochen. Des Weiteren wurden CHF 10'000 Sponsorenbeiträge für die Curling-Meisterschaft Saas-Fee, CHF 10'000 für die Initiierung Bike Wallis und CHF 8'000 für die Organisationsoptimierung Saastal.

Die grosse Abweichung beim Abenteuerwald liegt daran, dass vorletztes Jahr CHF 60'000 für ein neues Sicherheitssystem gebraucht wurde. Dieses Jahr hatte mal lediglich div. Unterhalts- und Revisionsarbeiten.

Personalaufwand praktisch gleich wie im Vorjahr. Diverse Betriebsaufwendungen schliesst im wesentlichen Verwaltungs- und Informatikaufwand von TO. Primär ins Gewicht fallen dort die EDV-Anpassung, welche jedoch budgetiert worden sind.

Die Abschreibungen beinhalten CHF 150'000.- einerseits auf die Aktien der Bergbahnen vorgenommen, und weiterhin hat man die Neuinvestitionen im Verwaltungsbereich von CHF 29'000 direkt auf CHF 1.- abgeschrieben.

Die Rückstellungen von CHF 160'000.- wurde wegen dem Bundes-Entscheid gegen die Gemeinde Leukerbad getätigt (Zweitwohnungs-Pauschalen). Sollte der Bundes-Entscheid uns gegenüber gleich ausfallen wie bei der Gemeinde Leukerbad, so müssten nicht nur zukünftige Rechnungen abgeändert werden, sondern auch diejenigen der letzten 2 Jahre. Somit hätten wir kein Budget mehr für das kommende Geschäftsjahr. Aus diesem Grund hat man CHF 160'000 zurückgestellt.

Die Bilanz sieht dann wie folgt aus:

	Rechnung 2016/17	Rechnung 2015/16	Veränderung
Total Ertrag	6'001'313	4'351'153	+ 1'650'160
Total Aufwand	5'924'885	4'270'840	+ 1'654'045
Jahresergebnis	76'428	80'313	- 3'885

Konstantin Bumann fügt noch an, dass diese Rückstellungen richtig und vernünftig sind. Zudem spricht er den Projektaufwand WinterCARD an. Unser Gewinn von ca. CHF 375'000 muss reinvestiert werden, aber wo? Der Vorstand ist der Meinung, dass wir CHF 300'00 in das Projekt WinterCARD investieren. Denn es profitieren alle und es wäre sinnvoll, wenn wir uns daran beteiligen.

Abstimmung im Saal: Es wird einstimmig angenommen, dass CHF 300'000 in das Projekt WinterCARD investiert wird.

5. Bericht der Kontrollstelle, Entlastung von Vorstand und Verwaltung

Die Revision der Jahresrechnung 2016/17 wurde durch die Mountain Revisions AG in Brig, vertreten durch Reinhard Zeiter, vorgenommen. Die Jahresrechnung ist geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand zuständig. Die Revision wurde nach Schweizer Standard vorgenommen. Bei seiner Revision ist Reinhard Zeiter nicht auf Sachverhalte gestoßen, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Die Jahresrechnung und Bilanz werden fast einstimmig angenommen.

1 Gegenstimme

0 Enthaltungen

Ruppen Bruno meldet sich zu Wort und erklärt, dass die Jahresrechnung nicht angenommen ist. Laut Tourismusgesetz Art. 14 müssten alle 4 Gemeinden der Jahresrechnung zustimmen, und Saas-Grund nimmt die Jahresrechnung zum jetzigen Zeitpunkt nicht an. Die Gemeinde Saas-Grund hat Unterlagen verlangt, welche Sie erst kurz vor der Generalversammlung erhalten hat und zuerst noch überprüfen müssen. Danach könne die Gemeinde der Jahresrechnung zustimmen.

Konstantin Bumann stellt klar: Dabei geht es um Verteilerliste an die Vereine von den CHF 80'000.-. Das geht nach einem Punktesystem und man hat auf eine Veröffentlichung verzichtet, um allfälligen Diskussionen untereinander zu vermeiden. (z.B. Wieso erhält der Gesangverein Saas-Grund mehr als der Jodelklub Saas-Balen). Die Gemeinde hat Anrecht auf die Veröffentlichung dieser Liste und Bruno Ruppen hat Recht. Es liegen noch weitere Exemplare für die anderen Gemeinden bereit. Bumann Konstantin entschuldigt sich dafür und hofft, dass Saas-Grund im Nachhinein die Jahresrechnung und Bilanz annimmt.

6. Wahl der Kontrollstelle

Der Vorstand schlägt die Mountain Revision GmbH erneut als Kontrollstelle vor. Es gibt keine anderen Vorschläge und somit wird die vorgeschlagene Kontrollstelle einstimmig von der Generalversammlung gewählt.

7. Budget 2016/17

Saas-Fee / Saastal Tourismus (SST) wird es in dieser Form nicht mehr geben. 90% der Aufgaben und der Finanzen gehen an die Saastal Tourismus AG (STAG) über wo die 4 Gemeinden die Obhut innehalten. SST wird ein Verein wie ein normaler Dorfverein. Man hat nur noch Einnahmen von den Mitgliederbeiträgen. Die GV wird in einer Form von einem Info-Abend abgehalten mit einem Referenten und natürlich muss ein gutes Apéro auch drin liegen. Daher sieht das Budget neuerdings wie folgt aus:

	Budget 2017/2018
Mitgliederbeiträge	52'000
./ Personalaufwand Vorstand	-18'000
./ Verlustgarantie Abenteuerwald	-10'000
./ Finanzaufwand	-1'000
./ Abschreibungen	-20'000
Ertragsüberschuss	3'000

Der Vorstand hat sich selber das Sitzungsgeld halbiert. An die Saas-Fee Guides wurde eine Verlustgarantie ausgesprochen, da ab diesem Sommer die Saas-Fee Guides für den Abenteuerwald zuständig sind.

8. Anpassung der Vereinsstatuten

Die Änderungen der Vereinsstatuten waren online aufgeschaltet und einsehbar. Es wird auf eine Verlesung verzichtet. Da neuerdings 90% über die STAG geht, wurden die Statuten für SST geändert.

Art.4 ... wurde geändert, da wir einen anderen Zweck und Aufgabe haben.

Art.6 Tritt eine Gemeinde aus der Destination aus, können die Mitglieder der austretenden Gemeinde unter den neuen Bedingungen im Verein bleiben.

Art.11 Einnahmen: Unser Verein lebt nur noch von den Mitgliederbeiträgen, Geschenken und Gaben

Art.18 Jedes Mitglied ist befugt, sich durch ein anderes Mitglied vertreten zu lassen, sofern er dieses schriftlich bevollmächtigt

Der Antrag zur Statutenänderung wurde einstimmig angenommen.

9. Jahresbericht der Geschäftsleitung

Das Wort geht an die Geschäftsleiterin Benita Zurbriggen welche alle herzlich zur heutigen GV begrüsst.

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im letzten Geschäftsjahr können wir in unserer Destination insgesamt 1'187'452 LN ausweisen. In dieser Zahl sind die Logiernächte, welche über die Pauschalkurtaxe abgerechnet werden, ebenfalls berücksichtigt.

Mit einem Logiernächte-Zuwachs von 17.73 % mischen wir wieder mit beim Wettbewerb der attraktivsten Skigebiete in der Schweiz. Gegenüber den anderen Destinationen sind die Logiernächte im Saastal überdurchschnittlich gestiegen.

Und das nicht nur in Saas-Fee. Alle Gemeinden im Tal haben von der WinterCard-Aktion profitiert.

Logiernächte-Entwicklung in Saas-Fee:

In Saas-Fee wurde erstmals seit 2010 wieder die 750'000 -er Grenze erreicht. Die Zunahme in der Parahotellerie fällt mit +23.8 % markanter aus als die Steigerung von 14.8% in der Hotellerie. Dies ist sicherlich auch auf die Nächte der Pauschalkurtaxe zurückzuführen, welche in die Kategorie Parahotellerie berücksichtigt wurde.

Wenn man das prozentuale Verhältnis betrachtet, so stellt man fest, dass die Parahotellerie immer stärker wird. Inzwischen machen die LN in der Parahotellerie bereits 56.38% aus

Logiernächte-Entwicklung in den Talgemeinden:

In den Talgemeinden konnte man an das Ergebnis an das Jahr 2012 anbinden. Die Steigerung in der Parahotellerie betrug im letzten Jahr 19.3%. In der Hotellerie fiel der Zuwachs weniger markant aus. Die Zunahme von 20'875 Logiernächten macht gerade mal 10% aus.

Wenn in den letzten Jahren in der Hotellerie noch markant mehr Logiernächte generiert wurden, so zeigt sich nun ein ausgeglichenes Verhältnis. Aufgrund der aktuellen Logiernächte-Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Logiernächte in der Parahotellerie noch stärker ansteigen und so wohl erstmals einen Mehranteil am Gesamtpaket ausweisen werden.

Hier zeigt die Einführung der WinterCard ihre Spuren.

Durch die Einführung der WinterCard hat sich das Verhältnis der Logiernächte Sommer/Winter zugunsten des Winters verändert. Während den Wintermonaten konnte ein Plus von 16.03% verzeichnet werden. Durch die erhöhte Bekanntheit der Destination werden auch im Sommer mehr Leute ins Saastal gelockt. Dies hat uns im letzten Sommer eine Steigerung der Logiernächte von 6.1% eingebracht. Inzwischen werden 61% der gesamten Logiernächte im Tal im Winter generiert.

Der Heimmarkt positioniert sich weiterhin stärker und stärker. Es konnten hier 79'043 zusätzliche Logiernächte generiert werden. Dies bedeutet eine Zunahme von 18.45%.

Erfreulich ist auch das Wachstum bei den deutschen Gästen und denen aus den Benelux-Ländern. Einzig bei den Gästen aus UK musste ein Minus in Kauf genommen werden.

Inzwischen kommen 60.65% all unserer Gäste aus der Schweiz. Mit 12.89% bleibt Deutschland der zweitwichtigste Markt für unsere Destination.

Trotzdem der Seilpark in den letzten 2 Jahren auf den neusten Stand gebracht wurde, mussten wir im letzten Sommer bei den Eintritten eine Einbusse in Kauf nehmen. Im Rahmen der Neuorganisation und der Abgabe aller operativen Aufgaben, wurde beschlossen, den Park künftig in die Hände von Fachleuten zu geben, welche in diesem Bereich ein grosses Knowhow mit sich bringen.

Die Saas-Fee Guides haben sich bereit erklärt, den Wald in den nächsten 1-3 Jahren zu betreuen. Wir sehen darin die Chance, dass durch die Gestaltung von zusätzlichen Angeboten, der Wald wieder attraktiver wird.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde an den bestehenden Animationsprogrammen festgehalten und einige weitere Angebote kamen hinzu.

Die wöchentlichen Gästekonzerte in Saas-Almagell wurden durch Kurzfilme aufgewertet. Das wird von den Gästen sowie auch von den Einheimischen sehr geschätzt.

Im vergangenen Sommer wurde erstmals die «Märliwoche» im Saastal durchgeführt. Während der Märliwoche lassen wir die Besucher in eine Welt voller Wunder, Zauberei und Helden eintauchen. Trotz des recht kühlen Wetters, waren die Darbietungen ein Erfolg und sehr beliebt. Wie durften uns über viele positive Feedbacks erfreuen. In diesem Jahr findet die Märchenwoche vom 21. – 28. Juli statt.

Eine markante Steigerung zeigt sich beim Eisstockschiessen. Besonders bei Schulklassen und anderen Gruppen ist diese Aktivität sehr beliebt.

Auffallend ist, dass auch Vereine aus dem Tal oder ganzen Oberwallis das Eisstockschiessen immer des Öfteren als Teamanlass wählen. Der Trend zum Eisstockschiessen hält weiter an. Auch in diesem Winter ist erneut eine massive Steigerung festzustellen.

Nun möchte Benita noch gerne ein paar Dankesworte aussprechen.

Dankeschön an den Präsidenten und die Vorstandsmitgliedern, welche sie in den letzten Jahren in der Funktion der Geschäftsleitung von Saas-Fee/Saastal Tourismus stets unterstützt haben.

Ein herzliches Dankeschön auch an Pascal. Ein touristisches Unternehmen kann nur durch gute Zusammenarbeit und gegenseitigen Respekt funktionieren.

Es ist schön, diese Eigenschaften in unserem gesamten Team spüren zu dürfen. Dankeschön allen Mitarbeitern, die täglich dazu beitragen, den Tourismus im Tal vorwärts zu bringen.

Danke auch euch allen für die immer wieder wertvolle Zusammenarbeit. Es freut sie, heute Abend hier mit Ihnen noch ein paar gemeinsame Momente erleben zu dürfen. Dankeschön.

10. Anträge und Verschiedenes

K. Bumann fragt nach Ideen, Lob oder Tadel. Im Vorfeld sind keine Anträge beim Vorstand eingegangen.

Annemieke Bumann bedankt sich für die Arbeit die geleistet wurde und gratuliert der Destination für - den Marketing Trophy. Sie hofft, dass alle so weitergeht und findet es schön, dass man einen Aufschwung und gute Laune unter den Einheimischen bemerkt.

Es wird noch erwähnt, dass die Infoveranstaltung der WinterCARD 2018/19 am 22.03.2018 in Saas-Fee stattfindet.

Fabian Supersaxo leitet eine Frage weiter: Wie informiert die STAG in Zukunft die Bevölkerung?

Konstantin: Das stimmt, in der GV der STAG sind nur Aktionäre zugelassen. Gemeinde, Bahnen, Tourismusverband. Es ist aber im Interesse der STAG, dass die Leute regelmässig informiert werden, in welchen Rahmen auch immer. Vielleicht ein Info-Abend, dies wird an der nächsten VR-Sitzung noch genau besprochen.

Pascal: Es werden auch Newsletter verschickt

German: Werbung im Ausland ist wichtig, aber unsere eigenen Produkte werden zu wenig unterstrichen. Z.B. Zermatt hat das Matterhorn. Er habe erfahren, dass die Monte-Rosa weltweit wichtiger ist als das Matterhorn. Wir haben bei uns 2 Orte, Heidbodmen und Hohsaas wo man mit der Bahn hochfahren kann und diese vier Berge sieht. Das wird in keinem Prospekt erwähnt.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen. Konstantin Bumann bedankt sich bei allen für das Erscheinen in Saas-Almagell und schliesst die Generalversammlung.